

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	13
Teil A: Theoretische Ausgangssituation	19
I. Diskursanalytische Vorüberlegungen	19
II. Literaturwissenschaftliche Relevanz der Diskursanalyse	21
III. Anschlüsse an eine systemtheoretische Interpretation.....	22
IV. Fragestellungen für eine diskursanalytische und systemtheoretische Lesart der Romane	29
1. Diskursmächte und Systemcharakter	29
2. Fragestellungen zu den spezifischen Diskursen.....	33
Teil B: Romananalysen	43
I. Emil Strauß: Freund Hein (1902)	43
1. Hinführung	43
2. Zur narrativen Diskursvernetzung im Prolog-Rahmen	48
3. Diskurs der Kindheit	51
3.1 Heiners Kindheit zwischen Pädagogik im Namen des Vaters und einer Erziehung vom Kinde aus	51
3.2 Wunderkindsymptomatik	55
4. Freundschaftsdiskurs	63
4.1 Freundschaft mit Helene Mahler.....	63
4.1.1 Aufbau einer eigenständigen Kommunikationswelt im Modus der Kinder-Freundschaft	63
4.1.2 Helene und Heiner als Komplementärfiguren im Stadium der Pubertät	67
4.1.3 Traumsequenz.....	73
4.2 Freundschaft mit Karl Notwang	75
4.2.1 Das Freundespaar als doppelte Selbstprojektion des Autors?	75
4.2.2 Karl Notwang – eine Figur zwischen Gefälle und Gefallen	77
4.2.3 Karl Notwang – eine soteriologische Figur?.....	79
5. Der Generationendiskurs zwischen Anpassung und Eigen-Sinn.....	80
6. Der pädagogische Diskurs.....	85
6.1 Kritik des Unterrichts	85
6.2 Zum Lehrer-Schüler-Verhältnis	86
6.3 Heiner und die Mathematik.....	89

II. Hermann Hesse. Unterm Rad (1906)	93
1. Hinführung	93
2. Zum Verhältnis von autobiographischer und fiktionaler Schreibart	98
3. Zum Verhältnis von reaktionärer Pädagogik und pietistischem Menschenbild	104
4. Strukturen der Individuationsverhinderung	109
4.1 Der erzieherische Diskurs: Allianz von Vaterhaus und Schule	110
4.2 Die Raumstrukturen: Polarität der sozialtopographischen Räume	116
5. Pädagogischer Diskurs	121
5.1 Doppelte Selbstprojektion	123
5.2 Der pädagogische Raum	124
5.3 Aspekte der Pubertät	126
5.4 Die Opposition von Fremd- und Selbsterziehung	128
6. Erotischer Diskurs	132
III. Bruno Wille: Der Glasberg. Roman einer Jugend, die hinauf wollte (1920)	137
1. Hinführung	137
2. Bruno Wille – Leben und Werk zwischen Einsiedler und Genosse	138
3. Zum religionsphilosophischen Diskurs	143
3.1 Willes Totalismuskonzept als Rückkehr zur Einheit hinter den Gegensätzen	143
3.2 „Excelsiorstreben“	146
4. Grundzüge einer Poetologie Bruno Willes	157
4.1 Wille im Spannungsfeld von Naturalismus und Neoromantik	157
4.2 Der Friedrichshagener Dichterkreis	161
5. Analyse des Erzählverfahrens	168
5.1 Titel und Untertitel	169
5.2 Funktionen der Textsegmentierung und der Titelgebung in den Kapitelüberschriften	170
5.3 Zur Erzählweise	173
5.4 Figurennamen und –konstellation	175
5.5 Raumstrukturen	177
5.6 Sprachlich-stilistische Realisierungen	183
5.6.1 Dialekt vs Hochsprache	183
5.6.2 Graphematik als didaktisches Mittel	185
5.6.3 Zur Verwendung des Mythos und der Trivialsymbolik	186
6. Gattungsaspekte	192
6.1 Schriftstellerroman	192
6.2 Aspekte der Gattungsmischung und ‚lyrische‘ Problem-Lösungen	194
7. Erziehungsdiskurs und literarische Schulkritik	199
7.1 Die Lehrer als Vertreter einer reaktionären Pädagogik	199

7.1.1 Naso, der Lateinlehrer	202
7.1.2 Bock, der Französischlehrer	206
7.1.3 Fausel, der Mathematiklehrer.....	209
7.2 Der reformpädagogische Ansatz als Gegenposition zum etablierten Unterricht.....	210
7.3 Die Rolle der Eltern.....	217
7.4 Widerstandsleistungen der Schüler	222
7.4.1 Das Theater als psychodramatische Selbst-Therapie.....	224
7.4.2 Die Schülerzeitung als Oppositionsorgan gegen die schulische Restriktion.....	226
7.4.3 Selbstentwürfe zu Erziehung und Bildung.....	228
7.4.4 Klostererziehung	230
 IV. Friedrich Torberg: Der Schüler Gerber (1929).....	 237
1. Hinführung	237
2. Zur Wechselwirkung von autobiographischer und fiktionaler Schreibart....	240
3. Organisation und Makrostruktur des Textes.....	243
3.1 Organisation des Textes nach Diskursinteressen in den Kapitelüberschriften	243
3.2 Organisation des Textes nach Leitmotiven	250
3.2.1 Das Zeltermotiv	250
3.2.2 Das Motiv der Mathematik	252
4. Der pädagogische Diskurs.....	258
4.1 Professor Artur Kupfer: Unterricht als Machtkampf	258
4.1.1 Kupfer als Lehrer: Soziogramatische Aspekte.....	258
4.1.2 Kupfer als Privatmann: Psychogramatische Aspekte	262
4.2 Kurt Gerber: Genese der Entmächtigung.....	266
4.3 Sozialpsychologische Aspekte der Klassenstruktur.....	268
4.3.1 Die Interaktion im Lehrer-Schüler-Verhalten.....	268
4.3.2 Die Klasse als soziales Gefüge.....	270
5. Vater - Sohn – Konflikt.....	274
6. Der erotische Diskurs	280
6.1 Die komplementäre Beziehung zwischen Kurt Gerber und Lisa Berwald.....	284
6.2 Aspekt der gestörten Kommunikation.....	285
6.3 Dissoziation von Liebe in Eros und Sexus.....	288
 V. Romanvergleich	 292
1. Die Romane im Zeichen der Krise und des Suizides.....	292
1.1 Begriffsdiskussion	292
1.2 Begriffsdefinition	294
1.3 Suizid in geistesgeschichtlicher Betrachtung	296

1.4 Der Suizid in medizingeschichtlicher Dimension.....	299
1.4.1 Biologische Theorien	300
1.4.2 Soziologischer Erklärungsansatz.....	301
1.4.3 Psychologische Theorien.....	304
1.5 Der Suiziddiskurs bei Strauß und Hesse	309
1.5.1 Suiziddiskurs in „Freund Hein“	310
1.5.2 Suiziddiskurs in „Unterm Rad“	321
2. Die Schülerkrisen im Lichte des Antiberufungsromans.....	325
TEIL C: Didaktische Lesart ausgewählter Romane.....	335
I. Sozialpsychologische Spezifik der Adoleszenzromane.....	335
II. Gattungsmerkmale des Adoleszenzromans	337
III. Die Romane als didaktisches Genre?	342
1. Kritische Modellierungen von Sozialisationsprozessen	342
2. Manifestation der Autobiographie und produktive Konfliktbewältigungsstrategie.....	344
3. Literaturgebrauch und sprachliches Handeln als Erziehungshilfen	351
4. Initiationsriten im Zuge der „zweiten Geburt“	357
4.1. Initiationserlebnisse in Hermann Hesses „Unterm Rad“	360
4.2. Initiationsriten in Emil Strauß' „Freund Hein“	362
IV. Standortbestimmung der „historischen“ Schulromane im Kontext heutiger Jugendkultur – lesedidaktische Vorüberlegungen.....	366
V. Lehrplandidaktische Überlegungen	370
VI. Lernzielentwurf	381
1. Literaturdidaktische Lernziele.....	381
2. Literaturpsychologische Lernziele	383
3. Literaturpädagogische Lernziele	389
4. Fächerübergreifende Lernziele und Unterrichtsmöglichkeiten.....	394
Schlussbemerkungen	397
Literaturverzeichnis	403